

Einblicke Vor Ort

Fraktionsklausur als Neujahrsspaziergang:
Schwanstettens **GRÜNE** besichtigten neuralgische Punkte

SCHWANSTETTEN – Neujahrsklausur einmal anders: Anstatt sich im warmen Zimmer auf die wichtigsten Themen einzuschwören, trafen sich die vier Fraktionsmitglieder von Bündnis 90/Die Grünen zu einem Spaziergang, um sich vor Ort das anzuschauen, wo demnächst wichtige Entscheidungen anstehen.

Die beiden neuen Fraktionsmitglieder Petra Ilgenfritz und Petra Engelhardt wollten sich vor Ort ein Bild über einige anstehende Themen des neuen Jahres machen. Gerne begleiteten die beiden „alten Hasen“ Wolfgang Scharpff und Mario Engelhardt sie konnten viele Informationen aus vergangenen Jahren weitergeben.

Start war an der Sperbersloher Straße mit der Besichtigung der Flächen des Oberloher Felds. Gegen den Beschluss des Marktgemeinderats über die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für dieses Gebiet wurde seitens der Anwohner starker Protest laut. Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist es wich-

tig, in einem konstruktiven Dialog mit den Anwohnern eine für alle Beteiligten sinnvolle Lösung zu finden. Sie müsse tragbar für die Anwohner sein, aber gleichzeitig die Entwicklung Schwanstettens im Blick haben.

Weiter ging es dann auf dem „Trampelpfad“ ins ehemalige Wochenendgebiet. Hier erläuterten die erfahrenen Marktgemeinderäte Wolfgang Scharpff und Mario Engelhardt den „Neulingen“ anhand des alten Bebauungsplans die Ursprünge des Wochenendgebiets und zeigten vor Ort, warum der alte Bebauungsplan keine Gültigkeit mehr hat. Dieses Thema wird den Marktgemeinderat in der aktuellen Wahlperiode noch weiter beschäftigen wird. Desweiterm wurde auch die Problematik der Oberflächenentwässerung und die Überlegungen zu einem neuen Bebauungsplan diskutiert.

Von dort aus ging es weiter zu den „Neuen Gemeindeweiher“, die in einer ersten Studie als möglicher Standort für einen Badeweiher in Fra-



Foto: Bündnis 90/Die Grünen

Die „neuen Gemeindeweiher“ könnten zu einem Badeweiher umgebaut werden. Die Fraktion der Bündnisgrünen – von links 2. Bürgermeister Wolfgang Scharpff, Mario Engelhardt und Petra Ilgenfritz plädiert allerdings dafür, sehr zurückhaltend vorzugehen.

ge kämen. Ein wunderschöner Ort, der in seiner Natürlichkeit unbedingt erhalten bleiben muss, so die Grünen. Deswegen plädierten sie dafür, einerseits die Idee des Badeweiher weiter zu verfolgen, andererseits jedoch möglichst wenig in die natürlichen Gegebenheiten einzugreifen. Der Weiher sollte nur mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen sein. Die Liegeflächen seien schon ausreichend angelegt. Ledig-

lich über die Tiefe des Gewässers und die Wasserqualität müsste noch gesprochen werden, ebenso über die Aufstellung von Mülleimern und Toiletten, um ein sauberes Areal zu gewährleisten.